

Protokoll der 48. Generalversammlung des GBL

Datum: Mittwoch, 28. Oktober 2015

Ort: Coop Bildungszentrum, Seminarstrasse 22,
MuttENZ, im Restaurant (Apéro) bzw. im
Seminarraum

Zeit: 19.00 – 22.00 Uhr

Begrüssungsapéro vor dem Referat

Speziell begrüsst werden:

- Gastrednerin Maja Ruef, Gym Liestal
- Michael Weiss, Vizepräsident LVB
- Christian Oehrli
- Beat Peng
- Florence Buchmann, FMS Liestal
- Jan Pagotto, FMS MuttENZ

Entschuldigt haben sich:

Roger von Wartburg, Peter Sandmeier, René Kontic, Werner Strüby, Hansueli Müller

Der Präsident rechnet aus, dass von 350 Mitgliedern nur 16 den Weg nach MuttENZ an die GV gefunden haben, also mit dem Vorstand 4.5 Prozent. Er dankt den Anwesenden für ihr Kommen.

1. Frau Maja Ruef referiert über das soziale Engagement von Gym-Lehrpersonen.

„kuenga madaraja“ – Brücken bauen mit Afrika

Maja Ruef hat von Mai bis Dezember 2007 an einer Missionsschule in Tansania (Rungwe, Mbeya) gearbeitet und berichtet über ihre Arbeit für die *Mission 21* des *Evangelisches Missionswerks Basel*. Ihre Hauptaufgabe bestand im Aufbau eines Kirchenarchives und Museums über die Kultur- und Kirchengeschichte der Gegend. Mit Hilfe eines einheimischen Mitarbeiters bereiste sie die Region auf der Suche nach Objekten des täglichen Lebens, mit dem Ziel einer Art „culture reservation“. Die entstandene Sammlung wird unterdessen von Nachfolgern weitergeführt und auch von den Einheimischen rege genutzt. Maja Ruef sieht die gemachten Erfahrungen und gewonnenen Freundschaften in ihrer neuen, zweiten Heimat auch als Brückenschlag zwischen den Kulturen. Sie führt weiterhin regen Austausch mit der afrikanischen Gemeinde und organisiert Begegnungen mit Schulkassen und interessierten Organisationen.

Geschäftlicher Teil

2. Protokoll (Matthias Graser)

Das Protokoll der letzten GV wird angenommen und verdankt.

3. Jahresbericht (Didier Moine)

Bescheidene Resonanz: Der Jahresbericht ist bewusst in einem provokativen Tonfall geschrieben. Die Resonanz ist dennoch sehr bescheiden geblieben. Eine Reaktion ist hingegen erwähnenswert: *„Sehr guter Text, vor allem, dass das Verhalten der Lehrpersonen (z.B. bei den Standortgesprächen) thematisiert wird. An diesem Verhalten scheitern nämlich tatsächlich alle Bemühungen für einen Leistungsabbau ...“*

Als jüngster Erfolg wird der schon lange fällige und noch nicht vom Kanton publizierte IT-Beitrag für Lehrpersonen aller Stufen vorgestellt. Der Beitrag von 200.– Franken pro Person und Jahr wird erst im Juni 2016 auf dem Lohnzettel stehen. Was zuerst vom GBL angestossen und dann vom LVB hartnäckig weiterverfolgt wurde, hat endlich zum Erfolg geführt!

Es gibt keine weiteren Fragen zum Jahresbericht. Der Bericht wird angenommen und verdankt.

4. Personelles

Didier Moine gibt seinen Rücktritt aus dem Vorstand auf Januar 2016 bekannt:

Die Aufgaben als Präsident seien enorm aufwändig, der Ertrag unter diesen schwierigen Bedingungen hingegen gering. Man muss viel einstecken können. Vor allem sei die Resonanz der Lehrpersonen sehr bescheiden, vor allem weil „wir Lehrpersonen ein schwieriges Publikum sind“. Zusammenstehen und solidarisch sein fällt den Lehrerinnen und Lehrern schwer: „Wir Lehrpersonen sind eine dankbare Gruppe für die Sparziele der Politiker, weil wir alle zu starke Idealisten sind und zugunsten der Schülerinnen und Schüler jede weitere Erschwernis klaglos annehmen.“ (DM)

Didier bereut keine Sekunde der Arbeit und bedauert, den Vorstand zu verlassen, aber es ist auch Zeit dazu. Bis Ende Jahr wird er noch im Vorstand mitarbeiten und die Übergabe der verschiedenen Aufgaben einfädeln helfen.

5. Schwerpunkte des nächsten Verbandsjahres (Didier Moine)

- Der GBL-Vorstand muss neu aufgestellt werden. Für Liestal wird noch eine Vertretung gesucht.
- Die Sparmassnahmen als offizielle „Finanzstrategie“ müssen weiter bekämpft werden. So wird mit der GLK den Kontakt zu den Landratsfraktionen gesucht (mit der CVP-Fraktion bereits im November). Es soll dabei klar gemacht werden, dass die Grundschule Prim, Sek1 und die Gymnasien nicht die Kostentreiber sind. Auch dass die Lehrerschaft schon seit Jahren einen massiven Lohnabbau erfahren, soll thematisiert werden.
- Der Vorstand wird im Mai mit RR Monica Gschwind zusammenkommen.
- Situation BG und Sport: Die Angleichung der Lohnklasse ist nur ein Teilerfolg, aber dennoch sehr wichtig. Wegen der prekären Finanzlage muss die Senkung der Pflichtstunden hingegen zu einem späteren Zeitpunkt angegangen werden. Vertreter der beiden Fachschaften sind bereits mit den Präsidenten des GBL und LVB zusammengekommen. Ein mögliches Szenario mit den wichtigen Staatsstellen soll entworfen werden. Das Mandat des GBL bleibt auf stand by.
- Die Standortgespräche und die Jahrespromotion bleiben ein Thema.
An der regen Diskussion über die Umsetzung der Gespräche an den einzelnen Gymnasien wurde zu Händen der SLK gefragt, ob der spezielle Konvent vor den Standortgesprächen wirklich notwendig sei.
- Die Umsetzung des 4-jährigen Gymnasiums wird wegen der massiven Zunahme der Prüfungen (FMS

und MAR gleichzeitig) vom GBL scharf im Auge behalten. Wie können dabei Freiräume für die belasteten Prüfenden geschaffen werden?

- DM bittet um kritische Feedbacks und Anregungen der Mitglieder. Man muss wissen, was die Mitglieder bedrückt, was für Lösungen von anstehenden Problemen möglich wären, usw.
- Jan Pagotto bittet um die Zusammenarbeit der Lehrpersonen mit den Schulleitungen. „Wir müssen gemeinsam am Strick ziehen“. Auch die FMS sei durch die Sparmassnahmen stark betroffen. Die Auswirkungen der geplanten Zugangssteuerung seien nur schwer abzuschätzen. Michael Weiss reagiert darauf, dass die Schulleitungen die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen genauso beherzigen und vorleben müssten. So sei die von der SLK vorgeschlagene Streichung der Sabbaticals ein Schuss in den Rücken. Die Öffentlichkeit spürt einmal mehr nicht, wie auf dem Buckel der Lehrerschaft gespart wird; die Reisen und Studienwochen werden gerettet, jedoch auf Kosten der notwendigen Sabbaticals. Die Öffentlichkeit erkennt so die Tragweite der Sparmassnahmen nicht. Die Lehrpersonen kommen meist zuletzt, auch in der SLK.

6. Jahresrechnung 2014/15 und Budget (Ruth Kunz)

Die Jahresrechnung 2014/15 wurde von den Revisoren (Werner Strüby und Beat Peng) kontrolliert und wird mit einem Ertragsüberschuss von 3'956.09 Fr. und einem Vereinsvermögen von 41'731.13 Fr. von der GV einstimmig angenommen.

Der Mitgliederbeitrag (GBL, LVB, LCH) soll für die Vorstandsmitglieder des GBL neu durch die GBL-Kasse übernommen werden. So wird die Arbeit des Vorstandes entsprechend gewürdigt, weil die meiste Arbeit nicht in Sitzungen geleistet wird und entsprechend nicht bezahlt werden kann.

Der Antrag wird von den Anwesenden unterstützt und ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung angenommen.

Die Versammlung stimmt dem Budget 2015/16 mit einem geschätzten Ertragsüberschuss von 1'630 Franken zu.

Der GBL-Vorstand stellt den Antrag, dass der Mitgliederbeitrag für das Verbandsjahr 15/16 bei 30 Franken bleibt, was einstimmig von der GV angenommen wird.

Die beiden Revisoren Beat Peng und Werner Strüby werden per Akklamation wieder für ein Jahr bestätigt.

7. Varia

Denis Krüger erwähnt, dass die GLK als kantonale Konferenz befugt ist, mit Mitteln des Kantons eine Versammlung aller Gymnasiallehrpersonen zu organisieren. Diese Möglichkeit könnte auch der GBL via GLK nutzen.

Der Vorstand nimmt die Anregung auf und weist darauf hin, dass der GBL und die GLK bereits enger zusammenarbeiten.

Zum Schluss wird die Arbeit von Didier Moine mit einem Geschenk und viel Applaus gewürdigt. Didier wird als Präsident auf Januar 2016 verabschiedet.

Schluss der GV: 22:00 Uhr

Für das Protokoll, 29.10.2015, Martin Meury